Betriebsarbeiter! Hast du dich schon als roter Wahlhelfer gemeldet?

Arbeiterstimme

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen

Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

Anzeigenpreise: die neunmal gespaltene Nonpareillezeile 35 Pf., für Familienanzeigen 20 Pf., Reklamezeile [illegible] an den dreispaltigen Teil einer [illegible] 1.50 Mk. Anzeigenannahme: „Das Inserat" [illegible] Dresden, [illegible] 7, [illegible] Tel. 27 853, Postscheck Dresden 263 15. Redaktion: Dr.-A., Güterbahnhofstr. 2, Tel. 17 259. Bezugspreise: frei Haus monatlich 2.30 Mk. (im voraus zahlbar), durch die Post 2 Mk. (zuzügl. Zustellgebühr). Die Arbeiterstimme erscheint täglich, außer an Sonn- und Feiertagen. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Zurückzahlung des Bezugspreises. Expedition und Auslieferung durch Zeitungsvertrieb Hilda Klesisch, Dresden-A., Ammonstraße 60. Tel. 28 121, Postscheckkonto Dresden 394 64. Verantwortlich für Lokales: Otto Gäbel, Dresden; Ausland: Karl Preißner, Berlin; Feuilleton u. Reportage: Otto Wilke, Berlin; übriger Teil: Oswald Hanisch, Dresden; Inserate: Fritz Nitsche, Dresden; Druck und Verlag: Dresdner Verlagsgesellschaft, Dresden-A., Güterbahnhofstraße 2, Telephon 17 259, Postscheckkonto Dresden Nr. 186 50.

8. Jahrgang | Dresden, Dienstag den 23. Februar 1932 | Nummer 45

Zerfall der Harzburger Front

Kriegsindustrie führt die Hindenburgwahl!

Kein Einheitskandidat der „Nationalen". Hitler wird durch Schiebung Braunschweigs aufgestellt . Düsterberg kandidiert für Stahlhelm und Deutschnationale . IG-Farbentrust mobilisiert zur Hindenburgpropaganda mit der „Eisernen Front"

Proletarische Klassenfront für Ernst Thälmann!

Berlin, 23. Februar

Die Geheimverhandlungen der Harzburger Front wegen Aufstellung eines „Einheitskandidaten" neben Hindenburg haben fehlgeschlagen. Nachdem die Deutschnationalen und Stahlhelmer gestern abend erkennen ließen, sie würden den 2. Vorsitzenden des Stahlhelms — Düsterberg — als Kandidaten aufstellen, falls die Nazis mit einem eigenen Kandidaten anrücken, hat Goebbels einige Stunden später im Sportpalast Hitler als offiziellen Kandidaten der Nazis bekanntgegeben. Die noch fehlende Staatsbürgerschaft wird dadurch erschlichen, daß die Braunschweiger Regierung ihn zum Reichsratsbevollmächtigten ernennen will.

Der Zerfall der Harzburger Front ist damit offensichtlich geworden. Die großen bombastischen Phrasen von „nationaler Einheit" sind an den Konkurrenzgegensätzen der kapitalistischen Interessengruppen zerschellt. Der Eintritt des IG-Farbentrusts, Geheimrat Duisberg in den Hindenburgausschuß bestätigt, daß sich die herrschende Klasse auf Hindenburg konzentriert.

Im Hintergrund dieses Krachs im Harzburger Lager steht der Wunsch und der Wille der herrschenden großkapitalistischen Klasse, die mit Recht in **Hindenburg** den zuverlässigsten und in dieser Situation geeignetsten Repräsentanten erblicken. Die herrschende Klasse und ihre Klasseninteressen, das sind die wahren Urheber des Auseinanderfallens der Harzburger. Einmal versucht man ja, die Wahl Hindenburgs zu sichern, nachdem man die SPD-Führer bedingungslos den Befehlen des Großkapitals untergeordnet hat. **Hitler und Düsterberg getrennt** entbehren der demagogischen **Werbekraft** der sogenannten „Nationalen Einheitskandidatur" gegenüber dem „Sieger von Tannenberg". Andererseits gewährt man dadurch beiden Stützen des faschistischen Kurses, NSDAP und SPD, eine gewisse Manövriermöglichkeit. Die Nazis werden sich ihren ohnehin schon rebellischen Anhängern gegenüber als „völlig selbständig auftretende Kraft" geben und die soziale Hauptstütze — die SPD — wird gerade damit ihre empörten Arbeiter einzuseifen versuchen mit dem Hinweis auf Hitler. Keiner aber wird auch nur anzudeuten wagen, daß **der größte Trust Deutschlands, der gleichzeitig ausschlaggebend ist für die Kriegsindustrie, der IG-Farbentrust,** bestimmend war für alle diese Manöver und **daß es auch dieser Trust ist, der die Konzentration der herrschenden Klasse auf die Hindenburgkandidatur entschieden hat.**

Duisberg und Krupp an der Spitze

Diese Tatsache wird erhärtet durch den Eintritt des Direktors der IG-Farben, **Geheimrat Duisberg** in den neukonstituierten Hindenburgausschuß. Gleichzeitig mit Duisberg hat auch der Geheimrat **Bosch,** der Elektrizitätsgewaltige, seine Mitwirkung am Hindenburgausschuß zugesagt. Neben diesen Vertretern der **Kriegsindustrie** sitzt der Erzreaktionär **Krupp von Bohlen-Halbach** als Wortführer der **Schwerindustrie** und schließlich auch noch der Vertreter der **Großagrarier, Graf Westarp.**

Das sind die führenden Leute des neuen Hindenburgausschusses, der sich des Herrn Noske entledigte, als er seine „Schuldigkeit" getan hatte. **Mit diesen wirklichen Einpeitschern des Faschismus und Trägern der großkapitalistischen Diktatur marschieren in einer Front — die SPD-Führer!**

Mit welcher abgrundtiefen Verlogenheit und Skrupellosigkeit die sozialdemokratischen Hindenburglakaien ihre Rolle zu verdrehen wagen, geht aus einem Zitat hervor, das einem Leitartikel der **„Wiener Arbeiterzeitung"** entnommen ist, der selbstverständlich von der **„Dresdner Volkszeitung"** abgedruckt wird.

Der „korrekte Kapitalismus" der SPD

Wörtlich heißt es unter der Ueberschrift: „Hindenburg oder ...?":

„Hindenburg und Hitler: Das ist der Kampf zwischen dem alt gewordenen und korrekt gebliebenen Kapitalismus und an dem gewalttätigen, vor Angst brutal und zu blutigster Unterdrückung der Arbeiterklasse entschlossenen neuen Kapitalismus . . ."

Dieses Zitat kennzeichnet den völligen Bruch der Sozialdemokratie mit jeder Bindung an marxistische Gedankengänge. Man will die Arbeiterschaft nicht darüber klar werden lassen, daß es eine solche Trennung von „altem, korrektem" und „neuem, gewalttätigem" Kapitalismus nicht gibt, und daß eins aus dem anderen herauswächst, daß aus dem „korrekten" ein „gewalttätiger" wird, wenn es die Interessen der herrschenden Klasse erfordern. Und Hindenburg ist gerade der Repräsentant dieser Tatsache:

„Korrekt" nennen die SPD-Führer einen Kapitalismus, der Volksrechte brutal beseitigt und mit Füßen tritt, „korrekt" nennen sie seine Bewegungsfreiheit für Arbeitermörder und seine Klassenjustizaktionen gegen die sich ihrer Haut wehrenden Proleten, „korrekt" nennen sie seine Kriegs- und Bürgerkriegsrüstungen, „korrekt" nennen sie seine brutale Ausbeutung der Arbeiterschaft und seine Massenarbeitslosigkeit, „korrekt" nennen sie Zollwucher und Kapitalssubventionen auf Kosten der arbeitenden Massen. — Das ist der „korrekt gebliebene" alte Kapitalismus, der eben seine gewalttätigen Methoden in systematischer Steigerung gegen die Arbeiterklasse anwenden kann durch die Mithilfe der SPD-Führer!

Und ihr Repräsentant, der Repräsentant der Kriegs- und Schwerindustrie und der Großagrarier — das ist Hindenburg! Hindenburg und Hitler-Düsterberg, sie alle zusammen dienen diesem Kapitalismus — und die herrschende Klasse erwählt den, der in der augenblicklichen Situation die beste Gewähr für die restlose Durchführung ihres faschistischen Kurses eben zur Unterdrückung der Arbeiterklasse gibt. Der Eintritt Duisbergs, Boschs und Krupps in den Hindenburgausschuß ist ebenfalls ein Beweis dafür, wie der Zerfall der Harzburger Front. Und die Schrittmacher des Hindenburgausschusses der Kriegs- und Rüstungskapitalisten sind die Führer der „Eisernen Front", die jetzt sogar **Geld zu sammeln wagen, um damit die Propaganda für den Kandidaten des IG-Farbentrusts zu finanzieren!**

Massenaufmarsch für Ernst Thälmann

Die Kommunistische Partei hat bei der Aufstellung des Genossen Ernst Thälmann als roten Arbeiterkandidaten klar und eindeutig gezeigt, daß sie die Führerin des Proletariats im Kampf gegen die kapitalistischen Frontalangriffe ist und daß sie an der Spitze der Arbeiterschaft steht im Kampfe Klasse gegen Klasse!

Nicht für „alten, korrekten Kapitalismus", diesem reaktionär kleinbürgerlichem Trugbild, können und werden die Arbeiter aufmarschieren bei dieser Wahl, sondern gegen das kapitalistische System des Faschismus und des imperialistischen Krieges, für Arbeit, Frieden und Sozialismus durch Kampf um ein freies sozialistisches Deutschland!

In diesem Kampf muß jeder Mann, jede Frau, jeder Jugendliche der arbeitenden Klasse seinen Platz finden in den Reihen der roten Einheitsfront unter Führung der Kommunistischen Partei!

Deshalb gilt es jetzt die Einzeichnungslisten **für die roten Wahlhelfer** überall auszulegen und Masseneinzeichnung in Betrieben und Stempelstellen zu organisieren.

Deshalb gilt es jetzt durch **Massenverkauf der Werbeplakette der KPD** und durch **Organisierung der Geldsammlung** für den Wahlkampf die

Massenmobilisierung für den Aufmarsch der roten Einheitsfront in Dresden am 6. März vorzubereiten!

Dieser Aufmarsch muß und wird den Agenten des „alten" und „neuen" Kapitalismus, den Repräsentanten der Kriegsschürer, der Massenausbeuter und der Unterdrücker der Arbeiterklasse zeigen, daß

die rote Einheit marschiert im Zeichen der Massenmobilisierung für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!

Für Arbeit, Brot, Freiheit u. Sozialismus!

Das ist die Plakette

für die Massendemonstration am Sonntag dem 6. März in Dresden

Du mußt dir heute noch dieses Abzeichen kaufen und anstecken! Preis 10 Pfennig

An die Rote Armee

Kampfesgrüße der Plenartagung des Zentral-Komitees der KPD

Berlin, 23. Februar. (Eig. Drahtbericht.)

Zum heutigen 14. Jahrestag der Gründung der Roten Armee sandte die Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands an die Rote Armee nach einer Rede des Genossen Remmele folgendes Telegramm zu Händen des Volkskommissars Woroschilow:

„Die Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands sendet der Roten Armee der Sowjetunion heiße brüderliche Kampfesgrüße zum 14. Jahrestag ihres Bestehens.

Geschmiedet im Bürgerkrieg gegen die Imperialisten und ihre Söldnertruppen und gegen die konterrevolutionäre Bourgeoisie, gegen die Weißgardisten und Menschewisten, ist die Rote Armee das *scharfgeschliffene Schwert der proletarischen Diktatur und des Weltproletariats* gegen die internationalen Feinde der Arbeiterklasse. Indem die Rote Armee den Frieden der Sowjetunion und ihres sozialistischen Aufbaues stützt, verteidigt sie zugleich mit den Interessen der russischen Arbeiter und Bauern *auch die Arbeiter Deutschlands, Frankreichs, Englands, Japans, Amerikas und der ganzen Welt.*

In dem gegenwärtigen Zeitpunkt, wo der japanische Imperialismus seinen *räuberischen Kriegsüberfall gegen China unternimmt und die Imperialisten ihre fieberhaften Kriegsvorbereitungen gegen die Sowjetunion aufs höchste steigern,* gilt das in verstärktem Maße, was wir stets erkannt und den Massen zum Bewußtsein geführt haben: *Im Krieg der Imperialisten gegen die Sowjetunion kann es für keinen klassenbewußten Arbeiter Neutralität geben.* So wie das Herz und Hirn der deutschen Arbeiter für die KPSU, die Sturmarmee des Weltsozialismus schlägt, so wie jeder revolutionäre Arbeiter bereit ist, sein Leben für die Sowjetmacht einzusetzen, so verbindet uns begeisterte *Solidarität mit der Roten Armee der Sowjetunion, die den Hort des Friedens und des Sozialismus verteidigt.*

Es lebe die Sowjetunion, das Land des Sozialismus, das mit dem zweiten Fünfjahrplan an den Aufbau der klassenlosen sozialistischen Gesellschaft herantritt! Es lebe die Rote Armee, das Schwert der proletarischen Diktatur!

Plenartagung des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei Deutschlands

SLUB
Wir führen Wissen.